

## Handreichung für die Erstbetreuung von Abschlussarbeiten (BA/MA) an der Professur für Philosophie mit einem Schwerpunkt in der Genderforschung (Christine Bratu)

### Was soll dieses Dokument leisten?

Dieser Leitfaden soll Ihnen einen Eindruck davon vermitteln, wie ich in der Regel Abschlussarbeiten betreue. Denn Sie sollen die Möglichkeit haben, informiert zu entscheiden, ob ich als Betreuerin zu Ihnen passe. Zudem erfahren Sie, **was Sie von mir erwarten dürfen und was ich mir von Ihnen erhoffe**. So möchte ich sicherstellen, **dass alle Personen, deren Arbeiten ich betreuen darf, mehr oder weniger das gleiche „Serviceangebot“ erhalten**, und es also halbwegs fair zugeht.

→ Falls Sie nach der Lektüre noch Fragen haben (was sehr gut sein könnte!), melden Sie sich gerne bei mir, am besten per email an [christine.bratu@uni-goettingen.de](mailto:christine.bratu@uni-goettingen.de).

### Wie geht es los mit der Betreuung? Anbahnungsprozess

#### *Schritt 1: Was ist Ihre Themenidee?*

Um zu klären, ob ich Ihre Abschlussarbeit betreuen kann, müssen Sie eine erste grobe Idee dazu haben, worüber Sie schreiben möchten. **WICHTIG: Sie brauchen keine fertige Fragestellung oder Gliederung – diese können wir gerne gemeinsam erarbeiten! Aber Sie müssen das Themenfeld benennen und umreißen können, in welche Richtung Ihre Fragestellung gehen soll.**

Hier ein paar willkürlich gewählte Beispiele für Themenideen, die für den ersten Schritt ausreichend ausgereift sind: „Ich würde gerne etwas zum Thema Philosophy of Sex schreiben, vielleicht zu der Frage, wann sexuelle Handlungen moralisch erlaubt sind.“ „Ich würde gerne zur Metaphysik von Geschlecht arbeiten; genauer gesagt möchte ich der Frage nachgehen, ob Genderessentialismus eine sinnvolle Theorie ist.“ „Mich interessiert das Thema Intersektionalität; ich fände es spannend zu untersuchen, wie wir bspw. Unterdrückung intersektional denken können.“

#### *Schritt 2: Bin ich kompetent für die Erstbetreuung Ihrer Themenidee?*

Grundsätzlich bin ich offen für Themen der feministischen Philosophie, der praktischen Philosophie (Moralphilosophie und politische Philosophie), der Sozialphilosophie sowie für theoretische, begriffliche und normative Fragen der Geschlechterforschung.

→ **Falls Sie sich nicht sicher sind, ob Ihre Themenidee in diese Aufzählung passt, schreiben Sie mir einfach und fragen nach!** Ich freue mich über Ihre Anfragen und es wäre schade, wenn wir wegen eines bloßen Missverständnisses nicht zusammenkämen!

#### *Schritt 3: Eine kurze Email*

**Schreiben Sie mir eine kurze Email mit Themenfeld und grober Fragerichtung.** Nennen Sie auch den Zeitrahmen für Ihr Projekt, d.h. wann Sie ungefähr anmelden wollen.

→ Hierauf erhalten Sie dann Rückmeldung, ob ich noch Kapazitäten freihabe und Ihr Projekt mit begleiten kann.

### Was passiert im Laufe der Arbeit? Betreuungsprozess

#### *Hintergrund*

Meiner Erfahrung nach durchläuft man beim Schreiben einer Abschlussarbeit mehrere Phasen:

**Themenfindung und Formulierung der konkreten Fragestellung, Literaturrecherche und Lektüre, Entwicklung von Argumentationsplan und Gliederung und schließlich Schreiben.** Diese Phasen sind meist nicht streng voneinander getrennt, sondern greifen ineinander: Man beginnt mit einer groben Themenidee, ausgehend von der man dann mit der Literaturrecherche startet, auf deren Grundlage man dann eine konkrete Fragestellung formuliert, für deren Beantwortung man dann (nach weiterer

Literaturrecherche) eine Gliederung entwickelt, wobei man dann bemerkt, dass die Fragestellung nochmals angepasst werden muss, so dass man nochmal andere Literatur zu Rate ziehen muss, so dass man schließlich bei einer leicht veränderten Gliederung herauskommt usw.

→ Je nach Bedarf unterstütze ich Sie bei jeder dieser Phasen! Wie das konkret aussieht, erkläre ich im nächsten Abschnitt.

### *Ablauf*

In der Regel treffen wir uns im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit **4x für jeweils zwischen 30-60 Minuten**.

→ Natürlich sind auch **mehr Absprachen möglich**, diese vereinbaren wir dann individuell. **Bitte verstehen Sie diese Angabe also als Richtwert und nicht als in Stein gemeißelt.**

→ **Minimum sind allerdings zwei Treffen**, eines zur Klärung der Fragestellung, eines zur Besprechung eines ersten Textentwurfs. Aber natürlich können wir diese Treffen kurz halten, wenn Sie möglichst selbstständig schreiben wollen.

Für diese Treffen hat sich folgende Einteilung bewährt:

- ein Treffen, bei dem wir Ihre **Themengebiet eingrenzen und eine möglichst konkrete Fragestellung entwickeln**.
  - ein Treffen, bei dem wir einen **Argumentationsplan und damit eine Gliederung entwerfen**.
  - ein Treffen, bei dem wir **gemeinsam den ersten Entwurf eines beliebigen Teils Ihrer Arbeit besprechen** (Minimum 5 Seiten Text, Maximum 1/3 der gesamten Arbeit).
  - **ein weiteres Treffen** zu einem der genannten Schritte und zwar dort, **wo es Ihnen am meisten nützt**.
- **WICHTIG:** Diese Einteilung ist auch nicht in Stein gemeißelt – schließlich soll der Betreuungsprozess Sie unterstützen und keine weitere Hürde darstellen! **Verstehen Sie Obiges also bitte als Vorschlag, den wir je nach Bedarf anpassen können.**

### **Und noch zur Orientierung: Was ist mir als Korrektorin wichtig?**

Natürlich werden wir im Laufe des Betreuungsprozesses ausführlich darüber sprechen, welche Aspekte Ihnen als Autor\*in und mir als Korrektorin wichtig sind, damit Sie wissen, welche Korrekturstandards ich anlege. Aber gerade für den Fall, dass Sie mich nicht aus einem Seminar kennen, will ich hier kurz deutlich machen, worauf ich in der Regel bei der Korrektur von Studierendenarbeiten achte:

- Hat die Arbeit eine **klare und im Rahmen des Umfangs bearbeitbare Fragestellung**?
- Hat die Arbeit **einen klaren roten Faden**, der sich sowohl durch die Arbeit als ganze als auch durch die einzelnen Kapitel zieht?
- Gibt es **ausreichend Leser\*innenführung**, d.h. weiß man beim Lesen immer, was die Autor\*in gerade tut und wieso?
- Ist das **Verhältnis zwischen Darstellung und Argumentation ausgewogen**? D.h. zeigt die Autor\*in sowohl, dass sie wichtige Teile der relevanten Literatur kennt und wiedergeben kann, als auch, dass sie diese Literatur für ihre argumentativen Zwecke einsetzen und also damit arbeiten kann?
- Wurden die **formalen Vorgaben** (Rechtschreibung, Formatierung, Zitation) größtenteils beachtet?

**Melden Sie sich gerne unter [christine.bratu@uni-goettingen.de](mailto:christine.bratu@uni-goettingen.de), wenn Sie zu irgendeinem Punkt aus Obigem noch Fragen haben! Und melden Sie sich vor allem mit Ihren Themenideen – ich freue mich darauf, Sie bei Ihren Arbeiten zu unterstützen!**